

„Ich will etwas zurückgeben“

ESSLINGEN: Flüchtlinge aus Zell packen in der Vesperkirche mit an - Ein neuer Blick auf die deutsche Gesellschaft



Dekan Bernd Weißenborn (links) mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern aus der Zeller Flüchtlingsunterkunft und dem Team aus der Kirchengemeinde. Hand in Hand arbeiten sie für die gute Sache. Foto: Rapp-Hirrlinger

Von Ulrike Rapp-Hirrlinger

Mohamad, Shero, Ahmad und
Mustafa aus Syrien sowie Musa,

Sillah und Kemo aus Gambia stehen vor der Esslinger Frauenkirche und machen einen glücklichen Eindruck. Sie haben wieder einen Einsatz in der Esslinger Vesperkirche hinter sich, haben schwere Geschirrkörbe geschleppt, beim Abspülen geholfen und Besteck gewickelt. An mehreren Wochenenden beteiligen sich die Asylbewerber, die in der Unterkunft in der Sporthalle in Esslingen-Zell untergebracht sind, als ehrenamtliche Mitarbeiter in der Esslinger Vesperkirche.

Für die jungen Männer ist es nicht nur eine willkommene Abwechslung in ihrem eintönigen Alltag in der Gemeinschaftsunterkunft. „Wir wurden von der deutschen Gesellschaft warm aufgenommen und bekommen viel Hilfe, da wollte ich etwas zurückgeben“, erklärt Musa, warum er sich gern am Einsatz in der Esslinger Vesperkirche beteiligt. Der 27-Jährige sieht wie Shero (18) und Kemo (32) zudem die Chance, neue Leute kennenzulernen und sein Deutsch zu verbessern.

HOCHACHTUNG

Mohamad (21) und sein Zwillingbruder Ahmad wollten mehr über die deutsche Kultur und das kirchliche Leben erfahren. „Die Deutschen sind sehr freundlich und es ist eine Gesellschaft, die einander liebt“, meint Ahmad. Mustafa, mit 45 Jahren der Älteste in der Gruppe, sagt, er habe einen neuen Blick auf die deutsche Gesellschaft bekommen: „Ich sehe hier, dass wohlhabende Deutsche Armen helfen und dass es da keine Unterschiede gibt.“ Dass es auch in Deutschland viel Armut gibt, hat den einen oder anderen überrascht. Wie in der Vesperkirche damit umgegangen wird, erfüllt sie mit Hochachtung.

Dass sie überhaupt von der Vesperkirche erfahren haben, liegt an Eva und Klaus-Peter Röcker und Irmela und Ferdinand Schüle. Sie sind in der evangelischen Kirchengemeinde Zell engagiert und organisieren jeden Mittwoch für die Flüchtlinge aus der Zeller Unterkunft das Kultur-Café im evangelischen Gemeindehaus. Als sie hörten, dass in der Vesperkirche noch starke Männer gesucht wurden, stellten sie das Projekt vor. Spontan meldete sich eine ganze Anzahl von Männern zum Einsatz. „Wir sind begeistert von der Hilfsbereitschaft“, sagt Eva Röcker. „Es ist uns wichtig, dass sie auch die andere Seite unserer Kultur kennenlernen. Wir wollen ihnen zeigen, dass auch wir Probleme haben und es Armut gibt“, betont Irmela Schüle. Das sei für die Flüchtlinge zudem eine Möglichkeit, aus der Enge der Gemeinschaftsunterkunft herauszukommen. Der Einsatz der Asylsuchenden ist in der Vesperkirche positiv aufgenommen worden - sowohl von den Ehrenamtlichen als auch von Essensgästen. „Wir können so auch Vorurteile ausräumen“, sagt Ferdinand Schüle.

Dekan Bernd Weißenborn freut sich über das große Engagement sowohl der Flüchtlinge als auch der Mitglieder der Kirchengemeinde. „Es ist uns ein Anliegen, die Flüchtlinge in unsere Mitte zu nehmen, damit sie Teil unserer Gemeinschaft werden können. Diese Teilhabe tut auch ihnen gut“, ist sich der Dekan sicher.

www.vesperkirchen-landkreis-esslingen.de